

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Angaben zum Auslandsstudium

- ☐ Santander, Spanien
- ☐ Zeitraum: WS 25/26
- ☐ Fakultät für Mode, Design und Grafik –Universität Cesine
- ☐ Studiengang: Innenarchitektur
- ☐ von Selina Kemmerle

Vorbereitung

Nach meiner Bachelorarbeit habe ich mich ganznormal über die Hochschule für das Erasmus-Programmbeworben. Da ich mir bewusst noch einen offenen Kurs freigehalten und diesen während meines Bachelors nicht belegt habe, konnte ich auch nach der Bachelorarbeit noch an einem Auslandsaufenthalt teilnehmen.

Als ich dann einen Platz an einer meiner Wunschuniversitäten erhalten habe, begannen für mich die Vorbereitungen für mein Semester in Spanien.



Unterkunft

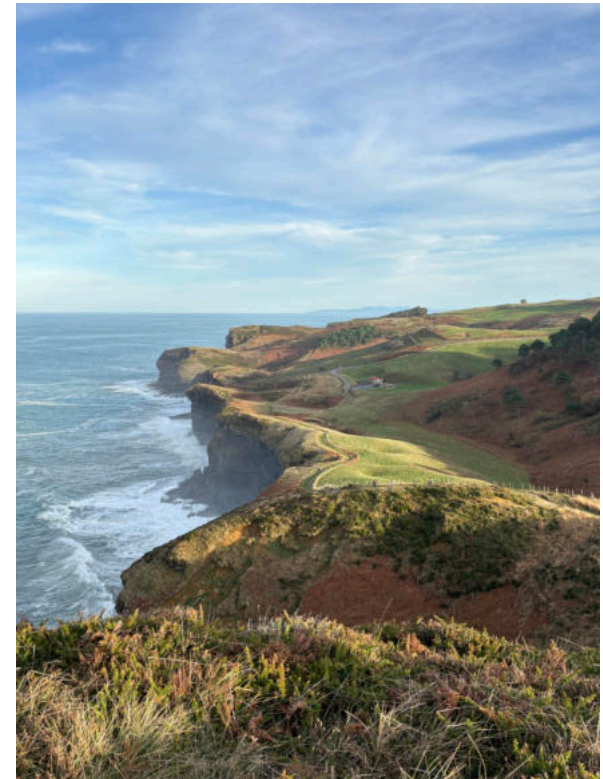
Über die Universität haben wir eine Liste mit freien Unterkünften erhalten. Dort habe ich schließlich auch eine WG mit einer Erasmus-Kommilitonin gefunden. Diese lag sehr zentral und war eine schöne Dachgeschosswohnung ca 20 min zu Fuß zur Universität und keine 5 min entfernt die Stadt und das Meer. Eine andere Möglichkeit, eine Unterkunft zu finden, wären die Seite Idealista oder ein Studentenwohnheim gewesen.

Studium an der Gasthochschule

Nach dem Erhalt des Platzes an der Hochschule durch das Erasmus-Programm habe ich mir im Vorhinein aus einer Liste möglicher Kurse meinen Stundenplan zusammengestellt. Vor Ort habe ich diesen teilweise noch einmal geändert, da meine Spanischkenntnisse nicht ausgereicht haben, um den Inhalt der Kurse vollständig zu verstehen. Der Unterricht fand ausschließlich auf Spanisch statt, jedoch konnten manche Lehrenden etwas Englisch und haben mir die wichtigsten Inhalte beziehungsweise das, was ich nicht verstanden habe, übersetzt.

Am Ende habe ich einen Spanischkurs, einen Modedesignkurs, einen Fotografiemark und einen Grafikdesignkurs belegt. Ich kann alle Kurse sehr empfehlen, und es hat mir viel Spaß gemacht, auch wenn die Anforderungen hoch und streng waren.

Da die Cesine eine kleine private Universität ist, gab es keine große Mensa oder Bibliothek, sondern lediglich einen Aufenthaltsraum mit Mikrowellen, sowie gelegentlich kleine Veranstaltungen, zum Beispiel jeden Donnerstag „Cheese and Wine“ in einem Markt in der Stadt. Dafür war die Atmosphäre sehr familiär: Die Kurse hatten nur etwa 8–10 Studierende, und jeder kannte einen beim Namen, sogar der Mann an der Rezeption.



Alltag und Freizeit

Santander wurde für mich schnell zu einer meiner Lieblingsstädte. Nicht unbedingt wegen der Architektur, da es nach einem großen Brand leider nicht mehr allzu viele historische Gebäude gibt, sondern vielmehr wegen der besonderen Lage am Meer, der entspannten Atmosphäre, der Vielfalt und der wunderschönen Umgebung. Die Stadt ist keine Großstadt, hatte für mich jedoch genau die perfekte Größe für ein Erasmus-Semester: lebendig, offen, überschaubar und gleichzeitig viele ruhige Plätze zum entspannen und sich wohlfühlen.

Durch das Erasmus-Programm hatte man bereits vor Beginn des Semesters erste Kontakte zu anderen internationalen Studierenden knüpfen können und auch vor Ort fiel es sehr leicht, neue Freundschaften zu schließen. Die Erasmus-Organisation in Santander ist durch die zwei weiteren großen Universitäten in der Stadt sehr aktiv und organisiert regelmäßig Partys, Ausflüge und gemeinsame Aktivitäten. Besonders in Erinnerung geblieben sind mir die Bachata-Nights, die jedoch nicht von der Organisation veranstaltet werden, sondern die ein kleiner Club jeden Donnerstag in der Stadt veranstaltet. Hier traf man immer wieder auf neue Leute, besonders auf viele Studierenden aus aller Welt und einheimische.

In meiner Freizeit habe ich die Nähe zum Meer besonders genossen. Surfen in Somo oder an den Stränden in der Umgebung war eines der Highlights meines Aufenthalts. Genauso schön waren aber auch ruhige Spaziergänge am Strand und Promenade oder entspannte Tage und Sonnenuntergänge mit Freunden am Strand.

Durch mein eigenes Auto hatte ich außerdem die Möglichkeit, gemeinsam mit anderen Studierenden die Umgebung auf eigene Faust zu erkunden. Besonders beeindruckend waren Wanderungen in den nahegelegenen Skigebieten, bei denen wir durch Schnee wandern konnten oder in den Picos de Europa, an den Klippen entlang.... Diese Kombination aus Meer, Bergen und Natur ist etwas ganz Besonderes und macht die Region rund um Santander einzigartig.



Fazit

Abschließend kann ich sagen, dass mein Erasmus-Aufenthalt in Santander eine unglaublich bereichernde Erfahrung war und ich es jederzeit wieder machen würde. Das Leben und Studieren in Spanien hat mir nicht nur fachlich neue Perspektiven gezeigt, sondern mich auch kulturell und sprachlich weitergebracht. Besonders die offene und herzliche Art der Menschen, die familiäre Atmosphäre an der Universität sowie das kennenlernen und zusammenleben mit anderen internationalen Studierenden haben dazu beigetragen, dass ich mich schnell wohlfühlt habe.

Santander als Stadt bot mit seiner Lage am Meer, der schönen Natur und dem entspannten Lebensstil den perfekten Ort für ein Auslandssemester. Ich habe viele neue Freundschaften geschlossen und wertvolle Erinnerungen gesammelt, die ich nicht mehr missen möchte.

Rückblickend waren es genau diese vielfältigen Freizeiterfahrung: Surfen, Tanzen, gemeinsame Ausflüge, Natur und spontane Abenteuer, die mein Erasmus-Semester in Santander so besonders gemacht haben. Man konnte jeden Tag etwas Neues erleben und genau das würde ich jedem Erasmus-Studenten auf unbedingt empfehlen: offen sein, alles ausprobieren und die Zeit in vollen Zügen genießen.

